

<b>Protokoll:</b>	<b>Sozial- und Gesundheits- ausschuss des Gemein- rats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	134
		<b>TOP:</b>	6
<b>Verhandlung</b>		<b>Drucksache:</b>	591/2022
		<b>GZ:</b>	SI-BB
<b>Sitzungstermin:</b>	24.10.2022		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BMin Dr. Sußmann		
<b>Berichterstattung:</b>			
<b>Protokollführung:</b>	Herr Krasovskij / fr		
<b>Betreff:</b>	<b>Förderprogramm "Wer pflegt, wird gestärkt" - Inklusi- onspaket 3.0</b>		

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Referats Soziales und gesellschaftliche Integration vom 13.10.2022, GR Drs 591/2022, mit folgendem

Beschlussantrag:

1. Der Umsetzung des Programms "Wer pflegt, wird gestärkt" in den Jahren 2022 und 2023 wird zugestimmt.
2. Der Aufwand in Höhe von jeweils bis zu 48.500 EUR in den Jahren 2022 und 2023 wird aus den hierfür veranschlagten Mitteln im THH 810 - Bürgermeisteramt, Kontengruppe 43100 - Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke gedeckt.

Die Beratungsunterlage ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigefügt.

Auf kurze Nachfragen der StRe Dr. Rastetter (90/GRÜNE) und Dr. Reiners (CDU) sowie StRin Schumann (PULS) eingehend, berichtet Frau Felbermayr (SI-BB), dass durch das künftige Förderprogramm alle als pflegend eingetragenen Personen eines Menschen mit Pflegegrad 1 bis 5, oder dem Merkzeichen H im Schwerbehindertenausweis, angesprochen werden sollen. Um die Gutscheine oder anderen Angebote in Anspruch nehmen zu können, reiche als Nachweis ein entsprechender Bescheid der Pflegekasse aus.

Die Verwaltungsmitarbeiterin betont, dass man bestrebt sei, das Angebot möglichst breit auf die Stadtbezirke zu verteilen, was durch die Aufnahme der Stuttgarter Bäder in das Programm sowie das Konzept "Pay now Eat Later" durchaus gelungen sei. Jedoch könnten aus Kapazitätsgründen nicht beliebig viele Anbieter von Gutscheinen o. Ä. aufgenommen werden. Bei den Angeboten im kulturellen Bereich sei die derzeitige Auflistung der Möglichkeiten noch nicht abschließend, und es werde noch geprüft, welche weiteren Angebote hier aufgenommen werden könnten.

Ferner erklärt Frau Felbermayr, dass Werbung für das Förderprogramm im Amtsblatt sowie über die städtischen Social-Media-Kanäle sowie gegebenenfalls über weitere Zeitungsanzeigen geplant sei, um möglichst viele pflegende Angehörige anzusprechen. Zudem wolle man auch den Pflegestützpunkt, den Sozialdienst für Menschen mit chronischer Erkrankung oder Behinderung, den Familienentlastenden Dienst sowie Angehörigenetzwerke, Selbsthilfegruppen und die Selbsthilfekontaktstelle KISS einbinden.

Danach stellt BMin Dr. Sußmann fest:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss beschließt einstimmig wie beantragt.

Zur Beurkundung

Krasovskij / fr

## Verteiler:

- I. Referat SI  
zur Weiterbehandlung  
SI-BB  
Sozialamt
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. Referat WFB  
Stadtkämmerei (2)
  3. Amt für Revision
  4. L/OB-K
  5. Hauptaktei
  
- III.
  1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
  2. CDU-Fraktion
  3. SPD-Fraktion
  4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION  
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
  5. FDP-Fraktion
  6. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
  7. *Fraktion FW*
  8. *AfD-Fraktion*

*kursiv = kein Papierversand*